

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 51

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Gehaltssprüche

Lieber Nebi,

nachfolgend etwas für Dich! Ich hab gleich einen Spruch gewagt:

Offerten in Handschrift mit Gehaltssprüchen, Lebenslauf und Photo sind zu richten unter Chiffre O 18090 an die Annoncen-Abteilung der

Lieber Chef, ich freu mich schon,
sag nur «Ja» durchs Telephon,
Lebenslauf und Konterfei
lege ich dem Briefe bei.
30 000 wollt ich sagen,
würden anfangs mir behagen,
später würd' ich's höher wagen,
das Doppelte mir sanft erfragen.
Daß man bei Dir in solchen Sachen
nur so einen Spruch darf machen! –
Dieses hat's mir angetan,
morgen fang ich bei Dir an!

Herzlich Dein neuer Buchhalter

Ebenso herzliche Grüße dem Nebelspalter.

U. H.

Lieber U. H.!

Du hast die nötigen Sprüche zu den Gehaltsan-
sprüchen schon selber gemacht, so daß mir zu
tun nichts mehr übrig bleibt.

Herzliche Grüße!

Nebi

Ueberhaupt

Lieber Nebi!

Ueberhaupt muß ich Dir etwas klagen, nämlich
von wegen unserem Buben. Das ist ein Flegel von
elf Jahren, und der hat die fürchterliche Manie,
bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit
zu sagen «überhaupt». Das geht mir überhaupt
auf die Nerven, ich kann das gar nicht leiden

an ihm. Ueberhaupt, was braucht der so groß-
artig zu tun mit seinem ewigen «überhaupt»! Ich
kann gar nicht begreifen, wo er das überhaupt
her hat. In unserer Familie braucht dieses Wort
überhaupt niemand. Auch von seinen Kameraden
habe ich es noch nie gehört. Mich nimmt über-
haupt wunder, wem der nachschlägt, der schlägt
überhaupt ganz aus unserer Art. Lieber Nebi,
kannst Du mir überhaupt sagen, was wir da
machen sollen? Ich danke dir viel Mal für Deine
Antwort, überhaupt für alles.

Dein Hans Nebenaus

Lieber Hans Nebenaus!

Ich hätte mir an Deiner Stelle einen solchen Buben
überhaupt nicht angeschafft. Dein Nebi

Des Guten zuviel!

Lieber Nebi!

Ich lese im Nebelspalter Nr. 42, S. 39, die Zu-
schrift von RD über jenen holländischen Radio-
sender, der mitten im letzten Satz der «Kleinen
Nachtmusik» von Mozart abbrach und das Zeit-
zeichen sendete. Ich habe etwas Aehnliches er-
lebt: Ein deutscher Sender spielte Schuberts «Un-
vollendete». An einer der schönsten Stellen brach
die Musik ab, und aus dem Radio tönte es:
«Wenn Schubert das Mittel XY gekannt hätte,
wäre seine «Unvollendete» nicht unvollendet ge-
blieben.» Das ist doch ein bißchen des Guten
zuviel, nicht wahr? Aber auch ein Zeichen der
Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Annerösli

Liebes Annerösli!

Das ist, wenn's wirklich so passiert ist, nicht des
Guten, sondern des Schlechten zuviel! – Die
Leute sollten sich schämen!

Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Wer? Wie? Was? Wo?

Lieber Briefkastenonkel!

Hier ein Inserat aus der Automobilrevue

Wer? Wie? Was? Wo?

Wer würde an einfachen
Arbeiter ein (45

AUTO

gut erhalten und fahrbe-
reit, billig verkaufen, evtl.
schenken? Bevorzugt MG,
Fiat, Simca, BMW.
Zuschriften unter Chiffre
54913 an die Automobil
Revue, Bern.

Es fehlt nur noch, daß er schreibt: nur ab Jahr-
gang sowieso und zugleich noch ein Gönner, der
die Steuer und Versicherung bezahlt. Nobel muß
die Welt zugrunde gehen, nicht wahr?

Es grüßt Dich

Robert

Lieber Robert!

Das erinnert mich an eine alte Geschichte, die
man von den beiden «kölnischen Jungs» erzählt.

Pieter: Du Tünnes, heute hätte ich beinahe einen
Rolls Roys geschenkt bekommen? – Nicht mög-
lich! – Doch, da stand einer am Domplatz, ein
wunderbarer Wagen, – ich nicht faul, gehe zum
Besitzer und sag ihm: wollen Sie mir nicht den
Wagen schenken? Der sagt: nein! Wenn er ja
gesagt hätte, hätt ich ihn gehabt! – So ähnlich
ist das mit dem Arbeiter!
Es grüßt Dich

Briefkastenonkel

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an
die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalter,
Rorschach» zu adressieren.



Verdrossen gewesen Den Spalter gelesen Von Griesgram genesen!

Abonnieren auch Sie die schweizerische
humoristisch-satirische Wochenschrift
«Nebelspalter», oder schenken Sie ihn
Ihren Freunden und Bekannten. Als
Geschenk für Auslandschweizer ist der
«Nebelspalter» besonders willkommen.
Ihre Buchhandlung, jede Poststelle und
der Nebelspalter-Verlag in Rorschach
nehmen Ihre Abonnements-Bestellung
gerne entgegen.



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter
für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis
von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung
der Gratiszustellung im Januar

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

